

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 5663)

erschint wöchentl. 3-mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Gute Geister“ und „Landwirthschaftliche und Handels-Beilage“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusteile mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1499

Ahrensburg, Donnerstag, den 3. Januar 1889

12. Jahrgang.

Bestellungen auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das 1. Quartal 1889 werden noch fortwährend von den Postanstalten und Landbriefträgern zum Preise von 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld, von der Expedition für den Ortsbestellbezirk zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern auf Wunsch von uns gratis und franco nachgeliefert.

## Die Expedition der „Stormarnschen Zeitung.“

### Schleswig-Holstein.

**Ahrensburg, 2. Januar.** Der Jahreswechsel vollzog sich hier in außerordentlich stiller Weise, auf den Straßen herrschte den ganzen Abend die größte Ruhe, nur vereinzelt tauchten hie und da verummte Kindergestalten auf, die durch Herfagen von Sprüchlein in den Häusern für ihren Magen einen besonderen Genuß zu erwerben suchten. Vereinzelt schallten aus der Ferne auch einige Schüsse durch die Stille der Nacht. Zum letzten Tage des Jahres hatte die Natur auch ein besonderes Feierkleid angelegt, da der zu Weihnacht vermisste Schnee sich nachträglich eingestellt hatte.

In der letzten Sitzung der Gemeindevorordneten wurde zum Schiedsman für den Bezirk Gemeinde Ahrensburg Herr Obermädchenlehrer Peters und zu seinem Stellvertreter Herr Zigarrenhändler Wittger für die nächste dreijährige Amtsperiode wiedergewählt.

In der am Sonntag im Lokale des Herrn Pahl stattgehabten, zahlreich besuchten Generalversammlung der Ahrensburger Liedertafel von 1879 wurde beschloffen, das 10jährige Stiftungsfest des Vereins, verbunden mit Konzert und Ball, am Sonntag den 20. d. M. in Schabendorfs Hotel zu feiern.

**K. Vargtheide, 31. Dezember 1888.** Am gestrigen Nachmittage erhängte sich am Stalle bei seiner Wohnung der Maurer und Altenteiler Berken zu Eimenhorst wahrscheinlich in einem Anfälle von Geistesgeführttheit, da andere Motive nicht vorgelegen haben.

Der Wilddieb und Attentäter Freund ist am 2. Weihnachtstage in Hamburg ergriffen und der Staatsanwaltschaft in Altona überwiesen worden.

**Schede, 1. Januar.** Im Kirchspiel Schede wurden im verfloffenen Jahre geboren 95 Kinder, darunter waren 4 todtgeborene; die Zahl der Sterbefälle betrug einschließlich der Todtgeburt 40. Konfirmirt wurden 56 Kinder, zum Abendmahl gingen 982 Personen. An milden Gaben wurden im Ganzen von der Gemeinde aufgebracht 198 Mk., wovon der Klingbeutel 115 Mark. lieferte. Zu erwähnen ist noch, daß unter den Geburten 16 uneheliche zu verzeichnen waren, etwas sehr viel für das kleine Kirchspiel. Das höchste Alter erreichte eine Wittwe aus Mollhagen mit 86 1/2 Jahren.

### Kleine Mittheilungen.

H. Thodes Hof in Siethwende Kirchspiel Brodort wurde am Sonnabend im Zwangsversteigerungsverfahren für 73 000 Mk. an den Hofbesitzer Stühr in Brodort verkauft. Es steht noch eine Entschädigung von 16 000 Mk. für das im verfloffenen Frühjahr eingedoherte und noch nicht wieder aufgebauete Wohnhaus von der Landesbrandkasse zu erwarten.

Die Weber in Neumünster, welche seit dem Streik ohne Arbeit sind, sind nummehr von den Fabrikanten wieder angenommen worden.

In der Umgegend von Elmshorn sind wiederholt die frechsten Raubansälle vorgekommen. In das allein gelegene Haus des Viehgräfers Weßphal in Altemoor drangen Abends 11 Uhr ein 1 Stroche, nachdem sie mehrere Schüsse in den Wohnzimmer gelaßt hatten. Der Besitzer flüchtete und verdeckte sich, während die Räuber eine Geldkiste zertrümmerten und daraus angehängt 10 000—20 000 Mk. in Wertpapieren entwendeten, welche aber später wiedergefunden wurden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Belohnung von 600 Mk. auf die Ergreifung der Thäter gesetzt.

In Bredstedt haben junge Leute einen „Mißvererein“ gegründet, dessen Mitglieder vom 1. Oktober bis 1. April als Kopfbedeckung nur Pelzmützen tragen dürfen. Eine sonderbare Frucht der Vereinsmeierei; der Vater des Gedankens ist vielleicht — Kürschner!

Bürgermeister Suadicani-Northheim ist am 28. Dezember im 80. Lebensjahre in Magdeburg verstorben. Suadicani war leinzerzeit von den Dänen vertrieben und hatte 1853 in Northheim eine neue Heimat gefunden.

### Lübeck.

Auf Grund einer Denunziation mehrerer entlassener Beamten ist gegen die hier domicilirte Lübecker Feuerversicherungs- (Aktien) Gesellschaft, Direktion Biermann, von Seiten der Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren damit eingeleitet worden, daß Bücher und Akten der Gesellschaft behufs sachverständiger Prüfung durchs Amtsgericht beschlagnahmt sind. Dieses Verfahren hat den Verwaltungsrath der Gesellschaft zu dem Beschluß veranlaßt, eine außerordentliche Generalversammlung auf den 28. Januar einzuberufen, in der der Vermögensstand der Gesellschaft vorgelegt und eine Verlegung des Sitzes derselben nach Hamburg beantragt werden soll. Selbstverständlich erregt dieser Beschluß ungeheures Aufsehen und man ist gespannt darauf, wie sich die Aktionäre zu demselben verhalten werden. Die Gesellschaft hat sich erst im vorigen Jahre in der Königstraße hieselbst ein eigenes Haus für den Preis von 130,000 Mk. gekauft. („H. N.“)

### Deutsches Reich.

In juristischen Kreisen nimmt man an, so wird der „Köln Ztg.“ aus Berlin gemeldet, daß die Verhandlungen im Prozeß Geffken schwerlich vor Mitte Februar, vielleicht erst im März, vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfinden werden. Die Voruntersuchung ist, wie man weiß, bereits Anfangs dieses Monats abgeschlossen worden. Da zweifellos sich bis dahin ein reiches Aktenmaterial gehäuft haben wird, so wird eine reichliche Zeit angeht werden müssen, in der sowohl der Oberstaatsanwalt wie der Vorsitzende der beiden zu vereinigenden Senate, als auch der eine oder die beiden zu ernennenden Referenten sich für die mündliche Verhandlung ausreichend vorbereiten können. In hiesigen Kreisen glaubt man, daß die Verhandlungen durchweg öffentlich geführt werden.

Die Postordnung vom 8. März 1879 und die Telegraphenordnung vom 13. August 1880 haben nach einer Bekanntmachung des Reichskanzler vertretenden Staatssekretärs des Reichspostamtes einige Abänderungen erfahren. Danach sind für die Einbestellung von Postsendungen im Falle der Vorausbezahlung durch den Absender bei Sendungen an Empfänger im Landbestellbezirk der Bestimmungs-Postanstalt zu entrichten: Bei gewöhnlichen und bei eingeschriebenen Briefen, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben, sowie bei Nachnahmebriefen, Postanweisungen nebst den dazu gehörigen Beträgen, Briefen mit Wertangabe bis 400 Mark einschließlich, Ablieferungsschreiben über Geldbriefe mit höherer Wertangabe und Paketadressen ohne die zugehörigen Pakete für jede Sendung nicht wie bisher 80, sondern 60 Pfennige und bei Paketen ohne und mit Wertangabe in allen Fällen, in welchen die Sendungen selbst durch den Eilboten bestellt werden sollen, für jedes Paket nicht wie bisher 1,20 Mark, sondern 90 Pfennige. Während ferner bisher dem Absender von Sendungen mit Wertangabe und Postanweisungen die Abänderung der Aufschrift, so lange die Sendung dem Empfänger noch nicht ausgeliefert war, allgemein nicht gestattet war, ist dieses Verbot auf die Postanweisungen und Sendungen mit Wertangabe über 400 Mark beschränkt. Was schließlich die Abänderung der Telegraphenordnung betrifft, so beträgt nach der neuen Bestimmung die feste Gebühr, welche der Aufgeber eines Telegraphenanstalt vorausbezahlen kann, nicht mehr 80, sondern 60 Pfennige. Sämmtliche Abänderungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft. — Außerdem treten, nach der R. Z., vom 1. Januar ab folgende Abänderungen der Postordnung in Kraft. Der Meißelbetrag für Post-

aufträge zur Seldeinziehung wird von 600 Mk. auf 800 Mk. erhöht. Gedruckte Doppelfarten können offen, also ohne Band oder Umschlag, zur Beförderung gegen das Drucksachenporto aufgeliefert werden, auch wenn ihre nach außen gekehrte Rückseite mit gedruckten Angaben versehen ist.

### Ausland.

#### Großbritannien.

Eine Mordthat deren Schußlichtigkeit in Betracht der Jugend des Opfers fast noch die Whitechapel Morde der jüngsten Zeit übertrifft, kam in der Fabrikstadt Bradford Sonnabend an das Tageslicht. Die Polizei fand nämlich in einem Stalle der Thorncliffe Road die Leiche des achtjährigen Knaben John Gill. Dem Knabe waren die Beine, Ohren und andere Gliedmaßen abgeschnitten, das Herz ausgerissen und der Bauch aufgeschlitt. Seit dem Dienstag war der Knabe vermisst worden und hatten deshalb seine Eltern in den Zeitungen der Stadt nach ihm annouciert. Die Polizei glaubt, daß die Thäter junge Burschen sind, deren vielschne Triebe durch die Berichte über die Mordthaten in Whitechapel erhit worden waren. — Ferner wurde, wie ein anderer Bericht besagt, in Kilwick, einem Dorfe unweit Keighley in Yorkshire, ein zweiter Knabe ermordet und verstreut aufgefunden. Die Polizei in Bradford verhaftete einen Milchmann, der zuletzt in Gesellschaft des dort ermordeten Knaben gesehen wurde.

#### Spanien.

In Spanien haben in den letzten Tagen wiederholte Dynamit-Attentate die Bevölkerung in Aufregung versetzt. Nacheinander wurden, glücklicherweise ohne Erfolg, Versuche gemacht, die Häuser des konservativen Parteiführers Canovas del Castillo, des Ministers des Innern Candeyon und des konservativen Parlamentariers Silvela in die Luft zu sprengen. Und nun wird über eine Schreckensthat berichtet, deren Schauplatz die Stadt Tarragona war. Dort fand eine Explosion von dreißig Dynamit-Patronen statt, wodurch zwei Häuser zusammenstürzten. Es sollen mehrere Personen getödtet und verwundet sein.

#### Athen.

Der Polizeibehörden von Hongkong ist die Meldung zugegangen, daß in den chinesischen Gewässern ein neuer Fall von Seeräuberei vorgekommen ist. Eine Handelschunke ging mit einer Ladung von 160 Pikuls Salpeter und mit zwei Reisenden, sowie einer Mannschaft von zehn Personen von Hongkong ab und anfertete zwei Tage später unweit Tai-pung. Während man beim Mittagewahl sah, sah man ein Boot von 100 Pikuls Tragfähigkeit mit nur einem Segel herankommen, welches man, da nur zwei oder drei Mann auf Deck sichtbar waren, anfänglich für ein Fischerfahrzeu hielt. Als dasselbe aber längsseite kam, erschienen plötzlich 15 mit Gewehren, Revolvern und Säbeln bewaffnete Männer auf Deck welche drei Stündtöpsel auf die Schunke warfen und mit dem Rufe „Ta“ nachsprangen. Die Besatzung der Schunke war so überrascht, daß sie keinen Widerstand leistete. Einer der Piraten ergriff den Kapitän beim Jopf und schlug ihn mehrere Male mit einer Eisenklinge; als der Kapitän dann, um sich zu retten, über Bord sprang, wurde er von seinem Angreifer erschossen. Die Seeräuber trieben dann die Mannschaft und die Reisenden in den Raum und schlossen die Luken, worauf sie etwa 80 Pikuls Ladung, die vorhandenen Waffen, die Kleidungsstücke der Besatzung und was sie sonst noch fanden, raubten. Einer von der Mannschaft wurde durch einen Stinktopf an Gesicht und Beinen verbrannt. Bald nachdem die Piraten sich entfernt hatten, gelang es der Mannschaft sich zu befreien, worauf sie sofort mit der Schunke nach Hongkong zurückkehrte.

#### Afrika.

Nach mehrtägiger Unterbrechung wieder eine neue Nachricht über Stanley, welche die früheren und speziell seine Ankunft am Urwimi bestätigt. Stanley hat einen Brief unterm 17. August 1888 an Tippto-Tipp, als Kommissar des Falls-Distrikts gerichtet und dieser hat denselben an den stellvertretenden General-Gouverneur Ledegand in Boma überandt. Der Dampfer „Stanley“ wurde Mitte November am Stanley-Pool erwartet; derselbe

überbrachte ein Schreiben Tippto-Tipps mit dem Briefe Stanleys, beide wurden von dort nach Boma am unteren Kongo sofort befördert. Da setzte Herr Ledegand am 17. Dezember eine Depesche auf, welche der Dampfer „Portugal“ mit nach San Thome nahm; sie kam am 22. Dezember in Brüssel an. Die Depesche lautet: „Tippto-Tipp hat einen Brief von Stanley erhalten aus Banalai vom 17. August; Stanley befindet sich im gutem Wohlfsein. Er hatte Emin Pascha am Viktoria Nianza 82 Tage zuvor verlassen. Emin war im Besitz von vielen Lebensmitteln; er befand sich in guter Gesundheit, Casati ebenfalls. Stanley meldet seine Absicht, seine Lasten bei Zambuja aufzunehmen und zu Emin Pascha zurückzukehren. Also der Weg zwischen dem Urwimi und dem Albert Nianza scheint gangbarer zu sein, als man bisher annahm; ferner hat sich nicht bestätigt, was verschiedig behauptet wurde, daß Stanleys Karawane und er selbst aufgerieben sei.“

### Ein glücklicher Schuß.

Ein Erlebnis auf den Sunda-Inseln.  
Von G. von Barfus.

Nachdruck verboten.

(Schluß).

Frau Hansen konnte nicht müde werden, Lindberg und mir für die Errettung ihrer Tochter zu danken; als sie sich indes etwas beruhigt, sagte sie doch einmal zu meinem Kameraden:

„Es war doch schrecklich gewagt, lieber Herr von Lindberg, in so großer Entfernung auf den jungen Radjah zu schießen, wie leicht hätten sie Anna treffen können!“

„Ich habe wohl einen Moment daran gedacht, ehe ich feuerte,“ entgegnete Lindberg. „Indeß gab mir der Gedanke Muth, daß ich, und gewiß Sie auch, geehrte Frau, Anna lieber von meiner Kugel getödtet, als in der Gewalt jenes Schurken gesehen hätte.“

„Sie haben vollkommen Recht, lieber Lindberg,“ bemerkte Hansen. „Ich bin ganz ihrer Ansicht. Doch nun laßt uns heute Abend noch eine fröhliche Nach-Weihnacht feiern, da uns die erste so böse gestört worden ist. Morgen müßt Ihr Herren ja leider wieder auf Eure Stationen zurückkehren. Ich brauche wohl nicht erst zu versichern, daß ich Dir Freund Thoofd, und Euch, Ihr beiden lieben, wackeren Landsleute, Euren kräftigen Beistand bei der Rettung meiner Tochter nie im Leben vergessen werde.“

Bevor wir im März des nächsten Jahres nach Weltevreden zurückkehrten, hatte mein lieber Kamerad Lindberg das Herz der reizenden Anna und das Jawort ihrer Eltern sich errungen und führte noch im Laufe desselben Jahres die durch seinen glücklichen Schuß vor einem entsetzlichen Loofe bewahrte, als seine Gattin heim.

### Mannigfaltiges.

**Schiffsunglück.** Nach Depeschen von Honolulu ist dort das englische Kriegsschiff „Hyacinth“ von Tahiti eingetroffen mit den Mannschaften zweier untergegangener Schiffe, nämlich des deutschen Schiffes „Hermann“ und der schwedischen Bark „Virgo“. Beide Schiffe lagen am 27. November bei Tahiti vor Anker, als ein plötzlicher Sturm sie in die Brandung trieb. Die ganze Mannschaft des „Hermann“ wurde gerettet, aber der Kapitän und 5 Mann der „Virgo“ ertranken.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ziese  
in Ahrensburg.

4 **Kein Nachahmer** hat notariell bestät. lobende Anerkennungen wie zu tanzenden nur **B. Becker** i. Seesen über f. Holl. Tabak 10 Pfd. 8 Mk.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

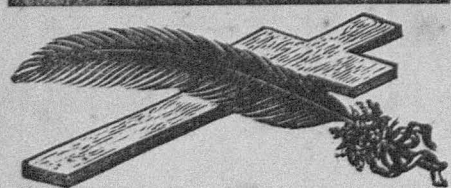
C

O

M

B

B.I.G.



Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern Abend 10 Uhr nach nur kurzem Unwohlsein unser theurer Mann und Vater, der Jäger

Johann Hinrich Leopold von Jüssa,

im Alter von 70 Jahren 63 Tagen. Tief betrauert und schmerzlich vermisst von

der hinterbliebenen Wittwe und seinen Kindern.

Timmerhorn, den 1. Januar 1889. Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Januar, Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Holz-Verkauf in Wohldorf.

Am Donnerstag, 10. Januar 1889, sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer in Wohldorf öffentlich auf Meistgebot verkauft werden. Die Versteigerung wird in der Gahwirthschaft der Frau J. F. L. Hütscher Wwe. Statt finden und um 10 1/2 Uhr Vormittags beginnen.

- In geeigneter Anzahl werden zum Verkauf angebracht: 180 Nm. Buchen Klust- und Knüppelholz, 1 Eichenholzblock, 31 Haufen Eichenholz, 25 " Nadelholzknüppel, 175 " verschiedenes Buchholz.

Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen, und wird auf Wunsch ihnen Anweisung dazu vom dortigen Forstbeamten erteilt werden. Die gedruckten Verkaufsbedingungen werden im Amtszimmer des Secretariats der Finanz-Deputation in Hamburg, wie auch bei dem Förster Leopoldt in Volksdorf und in Wohldorf am Verkaufsort ausgegeben.

Die Finanz-Deputation.

Leder alle Sorten Sobl., Ober- u. Futterleder bei Weiss & Claussen, Hamburg, Höfingsmarkt 40.

! Rohen Schinken!

im Ausschnitt, gefochte Mettwurst, geräucherte Mettwurst, Anchovis, Christianer, Apetitfild, Heringe, geräucherte, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse, Holländer Käse in versch. Qual., Bayer. Bierkäse, Rümmler-Handkäse, Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Geschäftsprincip: Baar-Verkauf, Grosser Umsatz, Kleiner Nutzen, Nur gute Waaren.

Englische Planke 12-16

J. Braun

Ausserordentlich günstige Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen und Beschaffung von Braut-Ausstattungen.

Grosser Inventur-Ausverkauf

- Verkauft werden: 1. Alle bei der Inventur zurückgesetzten Waaren. 2. Die grossen Partien, welche wir beim Jahresschluss von ersten Fabrikanten zu aussergewöhnlich billigen Preisen erstanden. Während dieser 10 Tage sind sämtliche Waaren der Verkaufshäuser J. BRAUN im Preise ermässigt.

Vom Dienstag, d. 8. Januar, bis Freitag, d. 18. Januar, Nur 10 Tage.

Sonntags geschlossen.

HAMBURG.

Portofreier Versand aller Proben u. Preislisten, sowie eines jeden Auftrags von M. 20 an.

Gegründet 1856

Abtheilungen für: Seide u. Kleiderstoffe, Winter- u. Regenmäntel, Costüme u. Morgenröcke, Kinderkleider, Trikot-Tailen, Herren- und Knaben-Garderobe, Handschuhe.

Abtheilungen für: Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Portiären, Leinen und Tischzeuge, Damen- u. Kinderwäsche, Woll- u. Strumpfwaaren, Unterröcke, Corsets, Schuhwaaren.

Wilhelm Grube

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1 Etage. An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prämienlosen etc. etc.

Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus. Provision 1/10 %.

Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine Geschäftsfreunde kostenfrei.

Muzkohlern, englische und deutsche, gefiebt und gewaschen, Fabrikkohlen, Schmiedekohlen und Salon-Coke

in besten Qualitäten und zu billigsten Preisen empfiehlt Ahrensburg. E. Pahl.

Corsetts für Damen und Kinder

empfehlen Ahrensburg. H. Peemöller.

Die Apotheke in Ahrensburg

empfehlen: Feinsten Medicinal-Tokayer in 1/1 Fl. 2 Mk. 75 Pf., 1/2 Fl. 1 Mk. 50 Pf., 1/4 Fl. 75 Pf. Das beste Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

Caffee

in grosser Auswahl von 90 Pfg. das Pfund an. Bei Abnahme grösserer Quantitäten billiger. reinschmeckend und billig. E. Pahl.

Wandsbeker Stadt-Theater.

Freitag, den 4. Januar: 11. Abon.-Vorstellung.

11. Gesamt-Gastspiel der Mitglieder des Lübecker Stadt-Theaters. Direction: F. Erdmann. Novität! Zum ersten Male! Novität!

Cornelius Voss.

Gastspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan, am Thalia-Theater in Hamburg mit aussergewöhnlichem Erfolge (40 Mal) aufgeführt.

Dienstag, den 8. Januar: 12. Abon.-Vorstellung.

12. Gesamtgastspiel der Mitglieder des Lübecker Stadt-Theaters. Direction: Fr. Erdmann. Gastspiel des Hofschaupielers Herrn M. Otto vom Hoftheater in Weiningen.

Graf Essex

Trauerspiel in 4 Akten von H. Laube. Anfang der Vorstellung präcise 7 Uhr. Programme a 10 Pfg. sind an der Kasse zu haben. Kassenpreise: Fremdenloge 3 Mk. 1. Rang Loge,

Parquet, Balkon) 2 Mk. 2. Rang 1 Mk. 3 Platz 50 Pf., Schülerbillets 1 Mk.

Abonnementspreise für 24 Vorstellungen:

Für einen Platz im 1. Rang (Loge, Parquet, Balkon) 30 Mk., für einen Platz im 2. Rang 18 Mk., Dugend-Billets zum 1. Rang 18 Mk., Dugend-Billets zum 2. Rang 10 Mk.

Das geehrte Publikum wird höflich gebeten, recht präcise zu erscheinen, da die Vorstellung präc. 7 Uhr ihren Anfang nimmt.

Unentgeltlich 13jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsform. Adresse: Privatanstalt für Trunkuchtleidende in Stein-Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Gesangbücher

elegant gebunden mit Goldschnitt, schon von 3 Mk. an, Taschen-Ausgabe von 4 Mk. 20 Pf. an, sind wieder vorrätzig in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Die Erste Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von M. Jacoby, Hamburg

nur 67 große Bleichen 67

(bitte genau auf Firma, Straße und Nr. zu achten) empfiehlt ihr mit allen erdenklichen Neuheiten für die Winter-Saison ausgestattetes

Grösstes Mäntel-Lager Hamburgs

als: Regen-, Abend-, Winter- u. Kinder-Mäntel, zu ganz bedeutend billigeren Preisen wie jede Concurrnz zu liefern im Stande ist.

In meinem hocheleganten Schaufenster sind regelmäßig ca. 120 neueste Modelle, sämmtlich mit Preisen versehen, zur gefälligen Beachtung ausgestellt. Die Preise sind allerbilligst und streng fest und steht auf jedem Mantel der Preis deutlich mit Zahlen vermerkt.

Die Geschäftsräume sind auch Sonntags bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Auswärtige Käufer erhalten die Hälfte des Fahrgebüses vergütet.

Auswärtige Käufer erhalten die Hälfte des Fahrgebüses vergütet.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19